

Betrieb und Steuer
Grundlagen zur Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre
Band 1

Band 1
Ertragsteuern
Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer

Band 2
Umsatzsteuer
mit Grunderwerbsteuer und kleineren Verkehrsteuern

Band 3
Erbschaftsteuer
mit Schenkungsteuer und Bewertungsrecht

Band 4
Abgabenordnung
mit Finanzgerichtsordnung

Band 5
Internationales Steuerrecht
Doppelbesteuerung, Internationale Minderbesteuerung,
Unternehmensaktivitäten im Ausland

Ertragsteuern

**Einkommensteuer
Körperschaftsteuer
Gewerbesteuer**

Begründet von

Prof. Dr. Dr. h. c. Gerd Rose

Universität zu Köln
Steuerberater

fortgeführt von

Prof. Dr. Christoph Watrin

Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Steuerberater

21., neu bearbeitete Auflage

ERICH SCHMIDT VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im
Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter
[ESV.info/978 3 503 17454 6](http://ESV.info/978_3_503_17454_6)

Leserservice

Leser dieses Buches können vergrößerte Vorlagen der 119 Abbildungen im pdf-Format über das Internet beziehen. Dozenten können die Vorlagen in Lehrveranstaltungen einsetzen. Studierenden dienen die Abbildungen zur schnellen Wiederholung des Stoffes im Rahmen der Prüfungsvorbereitung.

Die Abbildungen können Sie unter <http://Ertragsteuern.ESV.info> mit Hilfe **ZcZh** Ticketcodes **Vn**fordern.

1. Auflage 1969

...

16. Auflage 2001

17. Auflage 2003

18. Auflage 2004

19. Auflage 2009

20. Auflage 2013

21. Auflage 2017

ISBN 978 3 503 17454 6

Alle Rechte vorbehalten
© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co., Berlin 2017
www.ESV.info

Dieses Papier erfüllt die Frankfurter Forderungen
der Deutschen Nationalbibliothek und der Gesellschaft für das Buch
bezüglich der Alterungsbeständigkeit und entspricht
sowohl den strengen Bestimmungen der US Norm Ansi/Niso
Z 39.48-1992 als auch der ISO-Norm 9706

Satz: tinahoffmann.eu, Berlin
Druck und Bindung: Hubert & Co, Göttingen

Vorwort zur 21. Auflage

Die Neuauflage wurde erforderlich, nachdem die 20. Auflage vergriffen war. Eingearbeitet wurden die zwischenzeitlichen Änderungen, die sich insbesondere durch das Amtshilferichtlinie-Umsetzungsgesetz, das Ehrenamtsstärkungsgesetz, das Unternehmensteuervereinfachungsgesetz, das AIFM-Steueranpassungsgesetz, das Kroatien-Steueranpassungsgesetz, das Zollkodexanpassungsgesetz und das Gesetz zur Weiterentwicklung der steuerlichen Verlustverrechnung bei Körperschaften ergaben.

Bei der Neubearbeitung wurde ich umfassend von Herrn StB Dipl.-Fw. Nils Linnemann, M.A., unterstützt. Herr Linnemann hat vielfältige Änderungsvorschläge gemacht und eingearbeitet sowie die Überarbeitung der Abbildungen unterstützt. Ohne ihn wäre eine fristgerechte Neuauflage zum Sommersemester 2017 nicht möglich gewesen. Für seine großartige Hilfe danke ich ihm sehr. Frau Pia Hansen hat die Abbildungen neu bearbeitet; hierfür bin ich ihr zu Dank verpflichtet.

Der steuerlichen Lektorin des Verlages, Frau Dr. Claudia Teuchert-Pankatz, danke ich für die langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit und zügige Durchsicht des Manuskripts. Frau Inge Platz hat wiederum die Umsetzung des Manuskripts in das Druckwerk professionell betreut.

Münster, im März 2017

Christoph Watrin

Aus dem Vorwort zur 19. Auflage

Vor 40 Jahren erschien zum ersten Mal das Buch „Ertragsteuern“ von Gerd Rose. Seit dem haben unzählige Studierende und viele der heute tätigen Steuerberater und Wirtschaftsprüfer mit Hilfe dieses Buches und den anderen Bänden des Lehrwerks „Betrieb und Steuer“ das notwendige Steuerrechtswissen für Prüfungen, Examina und ihre berufliche Karriere erworben.

Mit dem Werk „Betrieb und Steuer“ und seinen vielfältigen anderen wissenschaftlichen Schriften hat Gerd Rose die Betriebswirtschaftliche Steuerlehre in Deutschland seit der Übernahme des Lehrstuhls an der Universität zu Köln im Jahre 1966 entscheidend beeinflusst. Damals existierte nur an wenigen wissenschaftlichen Hochschulen im deutschsprachigen Raum ein solcher Schwerpunkt. Heute ist die Steuerlehre ein fester Bestandteil des betriebswirtschaftlichen Fächerkanons. Diese Entwicklung hat Gerd Rose mit großem Engagement gefördert und bis zuletzt entscheidend mit geprägt. Immer wieder ist es ihm gelungen, junge Menschen für die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Phänomen Steuern und die praktische Tätigkeit in der Steuerberatung zu begeistern. Ein besonderes Anliegen war ihm dabei die Vermittlung von fundierten Kenntnissen des Steuerrechts, die er als Fundament für eine wissenschaftliche Analyse der Besteuerung und ihrer Wirkungen auf betriebliche Entscheidungen ansah. Umfassende Steuerrechtskenntnisse waren für ihn zudem Voraussetzung für eine qualifizierte Steuerberatung, die – wie sein Schüler Norbert Herzig in der Festschrift zum 65. Geburtstag schreibt – für ihn stets theoriegeleitet war und „die Nutzung wirtschaftswissenschaftlicher Erkenntnisse bei der Lösung praktischer Problemstellungen“ beinhaltete. Mit seinen Vorlesungen „Betrieb und Steuer I und II“ und dem gleichnamigen Lehrwerk hat Gerd Rose das Ziel verfolgt, die notwendigen steuerrechtlichen Grundlagen bei seinen Hörern in Köln und darüber hinaus bei Studierenden in ganz Deutschland zu legen. Die vielen Auflagen über vier Jahrzehnte belegen, dass Studierende, Steuerberateranwärter, Berater und interessierte Leser das Werk gerne zur Hand genommen haben.

Es ist mir eine große Ehre, dass Frau Rechtsanwältin Dr. Cornelia Glorius-Rose mich gebeten hat, das Werk ihres Mannes fortzuführen. Ihr, dem Verlag und seiner steuerrechtlichen Lektorin Frau Dr. Claudia Teuchert-Pankatz danke ich für das entgegengebrachte Vertrauen. ...

Münster, im September 2008

Christoph Watrin

Vorwort zur 1. Auflage (1969)

Die Betriebswirtschaftliche Steuerlehre ist wissenschaftlich noch nicht so gut entwickelt wie andere Teile der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre. Die vielfältigen Beziehungen zwischen Betrieb und Steuer, staatlicher Steuerpolitik und unternehmerischem Verhalten, Besteuerung und Unternehmerentscheidung sind erst teilweise systematisch erforscht. Das für weitere Problemlösungen erforderliche Instrumentarium ist nur in Ansätzen vorhanden.

Eine der wichtigsten Ursachen für diese vergleichsweise zurückgebliebene Entfaltung der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre ist nach meiner Ansicht darin zu sehen, dass es an jenem breiten Fundament zahlreicher, wohlausgebildeter Nachwuchskräfte fehlt, auf dem allein sich die Vielfalt von Talenten entwickeln kann, die jede (und insbesondere jede junge) Wissenschaft so nötig zu ihrem Fortschritt braucht.

Über den Mangel an wohlausgebildeten Nachwuchskräften für das betriebliche Steuerwesen klagt auch die betriebliche Praxis. Denn nicht nur der Berufsnachwuchs der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer rekrutiert sich zum überwiegenden Teil aus den Absolventen der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät; auch für die unmittelbar leitende Tätigkeit in der Wirtschaft werden Betriebswirtschaftler mit mehr als oberflächlichen Kenntnissen über die Besteuerung benötigt.

Sucht man nach den Ursachen für diesen Zustand, so stößt man alsbald auf eine erschwerende Notwendigkeit, mit der andere Teilbereiche der Betriebswirtschaftslehre nicht konfrontiert sind: Gründliche Kenntnisse der wichtigsten Teile des geltenden Steuerrechts sind für die Beschäftigung mit Fragen der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre unerlässlich. Fehlen sie, so verlieren sich die Antworten häufig ins Spekulative. Weder Wissenschaft noch Praxis aber haben einen Nutzen von „Erkenntnissen“ aus Besteuerungsmethoden, die die Realität nicht isomorph abbilden.

Meine Mitarbeiter im Seminar für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Betriebswirtschaftliche Steuerlehre der Universität zu Köln haben mich bei diesen Bestrebungen mit ihrem regen Interesse und mit mancherlei wertvoller Hilfe sehr unterstützt. Ganz besonderen Dank schulde ich meinem Assistenten, Herrn Dipl.-Kfm. Horst Langel, für seine nie erlahmende Bereitschaft zu einer fundierten Sach- und Formkritik, von der dieses Buch wesentlich profitiert hat.

Gerd Rose

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 21. Auflage	5
Aus dem Vorwort zur 19. Auflage	6
Vorwort zur 1. Auflage (1969)	7
Abkürzungsverzeichnis	15
Abbildungsverzeichnis	19
I. Überblick über die Ertragsteuern	23
A. Die Ertragsteuerarten	23
B. Ertragbesteuerung von Unternehmen	25
II. Die Einkommensteuer	31
A. Überblick	31
1. Die persönliche Steuerpflicht	31
2. Das Einkommen als Gegenstand der sachlichen Steuerpflicht ..	34
3. Schema der Einkommensteuer-Ermittlung	35
B. Morphographie der Einkunftsarten	36
1. Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft	36
2. Einkünfte aus Gewerbebetrieb	39
3. Einkünfte aus selbständiger Arbeit	49
4. Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit	52
5. Einkünfte aus Kapitalvermögen	56
6. Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung	61
7. Sonstige Einkünfte	64
C. Ordnung der Einkunftsarten	69
1. Haupt- und Nebeneinkunftsarten	69
2. Gewinn- und Überschusseinkunftsarten	71
3. Die Bedeutung des § 24 EStG	72
4. Nicht besteuerte Einkünfte	73
5. Teilweise besteuerte Einkünfte	76
6. Die Bedeutung der richtigen Zuordnung der Einkünfte	79
D. Die Ermittlung der Einkünfte	81
1. Überblick	81
2. Grundsätze der Gewinnermittlung	84

Inhaltsverzeichnis

3. Die Gewinnermittlungsmethoden	91
4. Überschusseinkünfte: Ermittlung	98
5. Betriebsausgaben, Werbungskosten, Lebensführungskosten ..	101
6. Nicht oder nur teilweise abzugsfähige Betriebsausgaben/ Werbungskosten	108
7. Gesamtbetrag der Einkünfte	117
E. Verlustausgleich und Verlustabzug	119
1. Verlustausgleich	119
2. Verlustabzug	121
3. Besonderheiten bei beschränkter Haftung	123
4. Besonderheiten bei stillen Beteiligungen	124
5. Besonderheiten bei Auslandsverlusten	125
6. Besonderheiten bei negativen Einkünften aus Kapitalvermögen ..	125
7. Verluste aus privaten Veräußerungsgeschäften	126
8. Vererblichkeit von Verlustvorträgen	126
F. Sonderausgaben und außergewöhnliche Belastungen	127
1. Überblick	127
2. Unbeschränkt abzugsfähige Sonderausgaben	128
3. Beschränkt abzugsfähige Sonderausgaben	129
4. Sonderausgaben-Pauschbetrag	132
5. Wie Sonderausgaben zu behandelnde Steuerbegünstigungen ..	132
6. Außergewöhnliche Belastungen	133
G. Die Behandlung von Personenmehrheiten	134
1. Gemeinsames Wirtschaften mehrerer Personen	134
2. Mitunternehmergemeinschaften	136
3. Unterbeteiligungen	144
4. Betriebsaufspaltung	145
H. Die Behandlung von Veräußerungsvorgängen	147
1. Die einkommensteuerliche Relevanz von Veräußerungs- vorgängen	147
2. Besonderheiten der Einkommensbesteuerung von Veräußerungserfolgen	148
3. Veräußerung von Betrieben	152
4. Betriebsaufgabe und die Realteilung	160
5. Betriebsverpachtung	163
6. Unentgeltliche Übertragung von Betrieben, Teilbetrieben und Mitunternehmeranteilen	164
7. Veräußerung von Betrieben der Land- und Forstwirtschaft und von Vermögen, das der selbständigen Arbeit dient	165

Inhaltsverzeichnis

8. Veräußerung von Privatvermögen	166
9. Besteuerung des Erwerbers	171
I. Das zu versteuernde Einkommen	172
1. Überblick	172
2. Freibeträge für Kinder	172
3. Sonstige vom Einkommen abzuziehende Beträge	173
J. Einkommensteuertarif	174
1. Allgemeines	174
2. Der Normaltarif	174
3. Sondertarife	175
K. Veranlagung, Festsetzung und Zahlung der Einkommensteuer ..	188
1. Die Veranlagung	188
2. Die Ermittlung der festzusetzenden Einkommensteuer	191
3. Die Lohnsteuer	192
4. Die Kapitalertragsteuer	194
5. Die Steuerermäßigung bei Einkünften aus Gewerbebetrieb ..	196
6. Weitere Steuerermäßigungen	199
7. Vorauszahlungen, Abschlusszahlung, Erstattung	200
8. Der Steuerabzug bei Bauleistungen	201
L. Familienleistungsausgleich, Kindergeld, Erziehungsgeld und Altersvorsorgeförderung	202
1. Kindergeld	202
2. Erziehungsgeld	203
3. Altersvorsorgeförderung	203
M. Die Kirchensteuern	204
III. Die Körperschaftsteuer	207
A. Überblick	207
1. Persönliche Steuerpflicht	207
2. Bemessungsgrundlagen und Tarife	208
B. Das körperschaftsteuerliche Einkommen	209
1. Einkommensbegriff des KStG	209
2. Steuerbilanz-Ergebnis	211
3. Erfolgswirksame Gesellschafter-Einlagen	213
4. Nichtabziehbare Betriebsausgaben	216
5. Abziehbare Erträge	222
6. Gewinnanteile der persönlich haftenden Gesellschafter von KGaA	226

Inhaltsverzeichnis

C. Die Besteuerung von Ausschüttungen der Kapitalgesellschaft	227
1. Offene Gewinnausschüttungen	227
2. Verdeckte Gewinnausschüttungen	228
3. Ausschüttungen aus dem „steuerlichen Einlagekonto“	235
4. Übergang vom Anrechnungs- zum Halbeinkünfteverfahren	236
D. Die Behandlung von Verlusten	237
1. Der Verlustabzug	237
2. Einschränkungen beim „Mantelkauf“	238
3. Rückausnahme zu § 8c KStG: Fortführungsgebundener Verlustvortrag	243
E. Festsetzung, Veranlagung und Entrichtung der Körperschaftsteuer	245
F. Besteuerung schwindender und umwandelnder Kapitalgesellschaften	246
1. Auflösung und Liquidation	246
2. Ausscheiden aus der unbeschränkten Steuerpflicht	247
3. Formwechsel in eine Personenunternehmung	248
4. Verschmelzung mit anderen Kapitalgesellschaften	249
5. Verschmelzung mit einer Personenunternehmung	250
6. Spaltung einer Kapitalgesellschaft	250
IV. Die Gewerbesteuer	253
A. Überblick	253
1. Der Gegenstand der Gewerbesteuer	253
2. Die Betriebsstätte	256
3. Mehrheit von Betrieben	256
4. Der Steuerschuldner der Gewerbesteuer	257
5. Schema der Gewerbesteuer-Ermittlung	258
B. Der Gewerbeertrag	258
1. Ausgangsgröße: Gewerblicher Gewinn (Verlust)	258
2. Aufwendungen für Fremdkapital	261
3. Bezüge persönlich haftender Gesellschafter einer KGaA	265
4. Erfolgsanteile aus Mitunternehmergeinschaften	266
5. Ausschüttungsbedingte Teilwertabschreibungen	268
6. Spenden	269
7. Grundbesitz-Abzüge	269
8. Gewinnanteile aus Kapitalgesellschaftsbeteiligungen	270
9. Anteile nicht im Inland belegener Betriebsstätten	275
10. Gewerbeverlustrabzug	275

Inhaltsverzeichnis

C. Der Tarif der Gewerbesteuer	277
1. Ermittlung des Steuermessbetrags	277
2. Berechnung der Gewerbesteuer aus dem Messbetrag	278
3. Ertragsteuerliche Behandlung der Gewerbesteuer	279
D. Festsetzung und Zahlung der Gewerbesteuer	280
1. Die Veranlagung	280
2. Die Zerlegung	281
3. Vorauszahlungen und Abschlusszahlung	282
V. Die ertragsteuerliche Organschaft	285
A. Überblick	285
1. Der Sachverhalt „Organschaft“	285
2. Die unterschiedliche Würdigung des Organschaftssach- verhalts im Steuerrecht	286
3. Der Organkreis	287
4. Die Eingliederung	288
5. Ausgedehnte Organkreise	288
B. Die körperschaftsteuerliche Organschaft	290
1. Voraussetzungen der körperschaftsteuerlichen Organschaft ...	290
2. Konsequenz: Einkommenszurechnung	292
3. Ausnahmen von der Einkommenszurechnung	293
4. Die Behandlung von Ausgleichszahlungen	293
C. Die gewerbsteuerliche Organschaft	294
1. Voraussetzungen der gewerbsteuerlichen Organschaft	294
2. Konsequenz: Betriebsstättenfiktion	295
3. Feststellung der Besteuerungsgrundlagen und Veranlagung zur Gewerbesteuer	296
4. Mehrheit von Organträgern	297
5. Exkurs: Gewerbesteuerersparnisse durch Organschaft?	297
VI. Der Solidaritätszuschlag	299
Verzeichnis von Kommentaren	301
Sachregister	303